**Antrag auf Vernichtung der Ringeltaube zur Vorbeugung erheblicher Schäden an gewissen Kulturen**

- Antrag einzureichen durch den Inhaber des Jagdrechts oder den Inhaber des Geländes -

|  |
| --- |
| RUBRIK 1: Angaben des Antragstellers *(bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)* |
| Name und Vorname: |  |
| Straße und Hausnummer: |  |
| Postleitzahl und Gemeinde: |  |
| Telefon / Fax: |  |
| Eigenschaft:*(Zutreffendes ANKREUZEN)* |  | Inhaber des Jagdrechts |
|  | Inhaber des Geländes |

|  |
| --- |
| **RUBRIK 2: Angaben der mit der Vernichtung beauftragten Person** *(WENN DIE VERNICHTUNG von MEHR ALS EINEr PERSON DURCHGEFÜHRT wird, FÜLLEN SIE* ***EIN FORMULAR PRO PERSON*** *AUS)* |
| Name und Vorname: |  |
| Straße und Hausnummer: |  |
| Postleitzahl und Gemeinde: |  |
| Telefon / Fax: |  |
| Nr. des Jagdscheines:*(Obligatorisch BEI DER BENUTZUNG EINER FEUER-WAFFE, AUßER FÜR EINEN VEREIDIGTEN JAGDHÜTER)* |  |
| Eigenschaft: *(ZUTREFFENDES ANKREUZEN)* |  | Inhaber des Jagdrechts |
|  | Inhaber des Geländes |
|  | Vereidigter Jagdhüter des Inhabers des Jagdrechts |
|  | Vertreter des Inhabers des Geländes |

|  |
| --- |
| **RUBRIK 3: Einverständnis des Inhabers des Jagdrechts auf den von der Vernichtung betroffenen Ländereien** (*nur ausfüllen, wenn der Antragsteller der Inhaber des Geländes ist*) |
| Ich Unterzeichnete(r) ……….……………………………………… , wohnhaft in…………......... ……………………………………………… gebe meine Zustimmung, damit die in der Rubrik 2 erwähnte Person die Ringeltaube auf meinem Jagdgebiet vernichten kann.*(Datum und Unterschrift)* |

|  |
| --- |
| **RUBRIK 4: Von der Vernichtung betroffene Kulturen und zulässige Zeiträume***(die betroffenen Kulturen ankreuzen und die zulässigen Zeiträume sowie die Gemeinden angeben)* |
| **Betroffene Kulturen** | **Zulässige Zeiträume** | **Gemeinde(n), Ortsbezeichnung(en)** |
|  | Flachs | 01.03.... bis 30.06.... |  |
|  | Bohnen, Erbsen, Zichorien und Kohl | 01.03.... bis 31.08.... |  |
|  | Winter- und Frühlingsraps, Wintererbsen | 15.08.... bis 30.06.... |  |
|  | Sonnenblumen und Bitterlupinen | 01.04.... bis 15.11.... |  |
|  | Lagergetreide | 01.06.... bis 30.09.... |  |
|  | Futter- und Zuckerrüben | 01.03.... bis 01.07.... |  |
|  | Luzerne und Klee | 01.01.... bis 01.06.... |  |
|  | Andere Leguminosen | 01.03.... bis 30.09.... |  |
|  | Bohnen | 01.05.... bis 15.07.... |  |
|  | Hanf | 15.04.... bis 01.06.... |  |
|  | Spinat | 01.12.... bis 31.05.... |  |

|  |
| --- |
| **RUBRIK 5: Mittel, die eingesetzt werden** |
| *(ENTSPRECHENDES FELD ANKREUZEN)* |  | Feuerwaffen, mit oder ohne Lockvögel bzw. künstliche Lockvögel; |
|  | gesetzmäßig gehaltene Raubvögel |

|  |  |
| --- | --- |
| **RUBRIK 6: Anzahl Vögel, deren Vernichtung geplant wird** |  |

|  |
| --- |
| **Lokalisierung der zu schützenden Kulturen** *(Gemeinde – Altgemeinde – Ortsbezeichnung)***:** *……………………………………………………………………………………………………………………………………………………* |
| **Beizufügendes Dokument:** Lageplan der zu schützenden Kulturen |

Ich verpflichte mich, die Anwesenheit des Forstdienstes auf den zu schützenden Flächen jederzeit zu akzeptieren, im Rahmen der Überprüfung der Einhaltung der Gesetze während dieser Aktion.

|  |  |
| --- | --- |
| *DATUM UND UNTERSCHRIFT DES ANTRAGSTELLERS* |  |

**EINVERSTÄNDNIS DES ZUSTÄNDIGEN FORSTDIREKTORS**

Herr/Frau ……………………..................……, wohnhaft in ………......………………………. ................................................................................., ist berechtigt, eine Höchstanzahl von …… Ringeltauben gemäß den nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen zu vernichten. Die vorliegende Genehmigung gilt für die auf der Vorderseite erwähnten Kulturen und Zeiträume.

|  |  |
| --- | --- |
| *Dienststempel* | *DATUM + UNTERSCHRIFT DER BEHÖRDE* |
|  |  |

Kopie zur Information an das Forstamt von: ……………………………………………………………..

Kopie zur Information an den Hochwildring von: …………………………………………….…...............

**Auszug aus dem Erlass der wallonischen Regierung vom 18. Oktober 2002 zur Genehmigung der Vernichtung gewisser Wildarten (*Moniteur belge* vom 27.11.2002) – koordinierte Fassung vom 17.09.2015**

## KAPITEL I - *Allgemeines*

**Artikel 1.** Jede Person, die die Vernichtung mit Hilfe einer Feuerwaffe oder mit einem gesetzmäßig gehaltenen Raubvogel ausübt, muss Inhaber eines für die laufende Jagdsaison gültigen Jagdscheins sein.

Diese Pflicht findet jedoch nicht Anwendung auf:

1. die vereidigten Jagdhüter und die Beamten sowie Beauftragten der Abteilung Natur und Forstwesen, außer im Falle der Benutzung eines Raubvogels;

…

 **Art. 2.** Jeder Antrag auf eine in Anwendung der Bestimmungen des vorliegenden Erlasses erforderliche Vernichtungsgenehmigung muss mit einem bei der Post aufgegebenen Einschreiben oder gegen Empfangsbescheinigung oder durch jedes Mittel, das der Einsendung ein sicheres Datum verleiht beim Minister oder im Falle einer Vollmachtserteilung beim örtlich zuständigen und hierunter den "Bevollmächtigten" genannten Direktor des Zentrums der Abteilung Natur und Forstwesen eingereicht werden.

Der Minister oder dessen Bevollmächtigter ist berechtigt, jederzeit einer Vernichtungsgenehmigung ein Ende zu setzen, wenn die Umstände, die diese rechtfertigen, nicht mehr bestehen.

…

**Art. 3.** Jede Person, die die Vernichtung vornimmt, ist verpflichtet, auf Verlangen der in Artikel 24 des Gesetzes vom 28. Februar 1882 über die Jagd erwähnten Bediensteten das Folgende vorzuzeigen:

1. die in Anwendung der Bestimmungen des vorliegenden Erlasses gegebenenfalls erforderliche Vernichtungsgenehmigung;
2. ihr Jagdschein, wenn dieser in Anwendung von Artikel 1 des vorliegenden Erlasses erfordert wird.

**Art. 4.** Die Benutzung von Feuerwaffen und von Munition im Rahmen der Vernichtung muss dieselben Bedingungen wie diejenigen, die zur Ausübung der Jagd vorgesehen sind, erfüllen.

**Art. 5.** Der Transport jegliches in Anwendung der Bestimmungen des vorliegenden Erlasses vernichteten oder gefangenen Wildtiers ist ganzjährig erlaubt…..

KAPITEL II – Vernichtung im Interesse der Fauna und der Flora und zwecks der Vorbeugung von erheblichen Schäden an Kulturen, Viehbeständen, Wäldern, Fischgründen und Gewässern

…

## KAPITEL II. - *Vernichtung im Interesse der Fauna und der Flora und zwecks der Vorbeugung von erheblichen Schäden an Kulturen, Viehbeständen, Wäldern, Fischgründen und Gewässern*

***Abschnitt 4*** *-* Vernichtung der Ringeltaube

**Art. 23.** Die Vernichtung der Ringeltaube darf nur zwecks der Vorbeugung erheblicher Schäden an den in Artikel 24 aufgeführten Kulturen erfolgen.

Es ist verboten, die Vernichtung der Ringeltaube ohne die vorherige Genehmigung des Ministers oder dessen Bevollmächtigten vorzunehmen**.**

Die Genehmigung kann nur erteilt werden, wenn sie dem Überleben des betroffenen Wildbestandes nicht schadet und unter der Bedingung, dass es keine andere zufriedenstellende Lösung gibt, die allein die erheblichen Schäden an Kulturen verhindern kann.

In Abweichung von Artikel 2, Absatz 4 ist die Genehmigung jährlich und für die in Artikel 24 erwähnten Zeiträume gültig.

**Art. 24.** Die Vernichtung der Ringeltaube ist nur tagsüber erlaubt:

1. vom 1. März bis zum 30. Juni: in den Flachsfeldern;
2. vom 1. März bis zum 31. August: in den Feldbohnen-, Erbsen-, Zichorie- und Kohlfeldern;
3. vom 15. August bis zum 30. Juni: in den Winter- und Frühlingsrapsfeldern und in den Wintererbsenfeldern;
4. vom 1. April bis zum 15. November: in den Sonneblumen- und Lupinenfeldern;
5. vom 1. Juni bis zum 31. August: in den Lagergetreiden;
6. vom 1. März bis zum 1. Juli: in den Futter- und Zuckerrübenfeldern;
7. vom 1. Januar bis zum 1. Juni: in den Luzerne- und Kleefeldern;
8. vom 1. März bis zum 30. September: in den Feldern der anderen Leguminosen;
9. vom 1. Mai bis zum 15. Juli: in den Bohnenfeldern;
10. vom 15. April bis zum 1. Juni: in den Flachsfeldern;
11. vom 1. Dezember bis zum 31. Mai: in den Spinatfeldern.

**Art. 25.** Die Vernichtung der Ringeltaube kann wie folgt erfolgen:

1. mit Feuerwaffen, mit oder ohne Lockvögel bzw. künstliche Lockvögel;
2. mit gesetzmäßig gehaltenen Raubvögeln.

**Art. 26.** Die Vernichtung der Ringeltaube kann von folgenden Personen durchgeführt werden:

1. vorrangig vom Inhaber des Jagdrechts auf den zu schützenden Geländen, der dort sein Recht tatsächlich ausübt, sowie von seinen vereidigten Jagdhütern;
2. vom Inhaber des Geländes oder von dessen Vertretern, mit dem Einverständnis des vorerwähnten Jagdberechtigten.

Die in Absatz 1, 1° erwähnten Personen dürfen die Vernichtung bis auf einen Abstand von fünfzig Metern um die betroffenen Parzellen durchführen, unter der Voraussetzung, dass sie auf dieser Fläche über das Jagd- oder Bewachungsrecht verfügen.

**Art. 27.** Der Vernichtungsantrag wird vom Jagdberechtigten oder vom Inhaber des Geländes eingereicht.

Er gibt unter anderem die genaue Ortslage der Parzellen, auf denen die Vernichtung geplant wird, die Identität der Personen, die die Vernichtung vornehmen und die Eigenschaft, in der sie eingreifen, an.

Wenn der Antrag durch den Inhaber des Geländes eingereicht wird, muss er mit dem schriftlichen Einverständnis des Jagdberechtigten versehen werden.

...